

5. August 1942

Fräulein

Annemarie Schönbier,

Ilmenau - Roda
Horst-Wessel-Höhe 109

Sehr geehrtes Fräulein Schönbier!

Sie haben am 25.7. ein Schreiben an das Kuratorium der Philipps-Universität gerichtet, in dem Sie sich um eine Stelle als Sekretärin bewerben. Vom Kuratorium wurde beim Rektorat und bei verschiedenen Universitätsinstituten nachgefragt. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß in den Instituten keine Stelle frei ist und im Rektorat nur eine solche nach Gruppe VIII zu besetzen wäre. Ich selbst werde das Rektorat Ende September ds.Js. abgeben, um dann nach Berlin zu übersiedeln und dort das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde, Berlin NW 7, Charlottenstr. 41, zu übernehmen. Die dortige Sekretärin hat ihre Stellung gekündigt, weil sie nach Wien übersiedeln will. Eine Nachfolgerin ist bisher noch nicht bestellt worden. Ich bitte Sie, mir mitzuteilen, ob Sie die Stelle als Sekretärin an dem genannten Reichsinstitut übernehmen möchten. Es handelt sich um eine Stelle nach Gruppe VII. Die Bezahlung würde für Sie, da Sie erst 25 Jahre alt sind, rund RM 250.- bis 260.- ausmachen, wovon jedoch die Steuern und sonstigen Abzüge abgehen. Dafür würden Sie aber als Sekretärin für den von mir geleiteten "Einsatz der Geisteswissenschaften" monatlich rund RM 30.- erhalten; es kommen auch sonst noch gewisse Nebeneinnahmen hinzu, deren Höhe ich nicht genau angeben kann. Die Bezahlung erhöht sich nach je 2 Jahren um einen Betrag von rund RM 11.- monatlich. Diese Zahlen sind aber nicht genau, weil ich die entsprechenden Vorschriften nicht vorliegen habe. Sie geben aber ein ungefähres Bild über das Einkommen, das Sie in Berlin hätten.

Ihre Tätigkeit würde in erster Linie aus Stenographie und Maschineschreiben bestehen, daneben hätten Sie auch die Kanzleigeschäfte zu führen, die Akten in Ordnung zu halten usw. Die Amtsstunden sind die im Staatsdienst vorgeschriebenen. Als Büro hätten Sie ein hübsches Zimmer für sich allein.